

Vom obren Bruch.

A Vom Hodensack / vnd
mancherley Brüchen.

Cap. 3.



Shat die natur zu hinderst an das Mäslich Gld ein gerämpf, fet rauch Secklin oder Peutel in gehendt/ darinn die Gromē beswaret vnd erhalten werden. Dissem beegenen nun mancherley bruch/ welche die Lateinische mit einem gemeinen namen Herniam nennen/ welche doch meheley vnder scheid haben/ aber in drey der fürnemste versasset werden/ als die auß Geschwellen/ Rausden/ oder vnmässigen außdenen/ kommen: dise sencken sich alle in gedachtes Secklin.

Ein andere art des Bruchs ist/ so in der Na- bel/ darob/ darumb/ oder neben der scham/ es sey an Mann oder Weibsbild/ geschehe/ darvon etwas hievornen im ersten Capitel vermeldet ist. Der erste Bruch hat mancherley vndercheid / wie auch jeder eignen Namen/ kommen doch in vier fürnemste Ursachen zu- sammen/ Als daß sie außwind/ aufflauffen der Adern mit Blut/ Varices: Wann Därm derselben heulen oder negle Omentum, vil oder wenig dareyn sellet. Zu vierdtē/ wo diß Secklin mit wasser oder andren feuchtn erfüllert wirt. Andre machen achterley gestalten/ die gleichwol in gemeldte vier möge eyngeschlossen werden. Ursachen diß Bruchs sind eusserliche vnd innerliche. Auß eusserliche entstehen sie entweder auß fallen/ stoßen/ harter arbeit/ schwerem tragen/ starckem schreyen/ vnd blasen/ dißsonderlich wa under Leib wol gespeiset ist/ eylendem lauffen/ vnd herbem huffen. Die innerliche entstehē daher/ wann sich dz gedärm oder dessen heulen nit an seinem ordenlichen ort erhalten kan/ auff den Nabel/ Scham/ oder Sack/ sincket. Desgleichen auß wind/ feuchtn/ oder grobem Melancholischen blut/ wie gesagt ist. Zeichen in gemein aller Brüche/ ist ein erschupffen/ groß werden des selben orts/ das außser der natur ist. Dise erscheinet gemeinlich am ersten wie ein kleines Eye oder Tuff/ das gemach zumpr: wo bläs sie sind/ lasset es sich mit fürren vernemen/ vnd was weiters der augenschein gibt/ wir wollen aber weiter/ vnd zu sonderlichen stücken greiffen.

Von dem obren Bruch. §. I.

Estlich diesen Bruch fürzunemen/ so oberhalb des Gromensacks / dem Scroto, zu felt/ so wirdt in diesem gleich wie in allen andren befohlē/ bald hand an zulegen: den jungen vnd kindren ist leicht zu helfen/ dargegen/ wo es lang ansteht/ vnd bey den alten ganz mißlich/ daß inen onge schnitten geholffen werde. In diesem ist aber

allen Leib vñ Wundargtē bewußt/ was hand sie bereiten sollen. Weil aber diß nicht so eigentlich vnd verständig kan beschreiben werden/ so ist es denen so solche zu heylen habend zu vertrauen.

Man befolcht auch/ vnd recht/ man solle den Branken an rücken legen/ die außgefallē gedärm sanfft wider in Leib trucken/ biß es an sein gebürend ort kompt: nachmals volgends Pflaster auff zart Leder gestrichen/ vñ vber ein hart büschelin Wollen auff den Bruch gelegt vberschlahen/ vnd hart zubinden. Also sol ein altes 30. tag/ vñ so vil möglich/ am ruckē ligē. So er zu seiner notturfft auffsteht/ sich nit bucken/ noch hart drücken/ sondern in diesem die hand fest auff dem Bruch haltē. Aber den Zindern faren sie sanfter mit. In diesem leset sich kein gewisse Regel fürschreiben/ dann da ist allenthalben/ auß dz alter/ krafft/ schaden/ vñ zeit/ zu sehen/ vnd darnach zu handeln. Disen Brüchen rath zu thun/ wollen wir erstlich erliche Pflaster beschreiben/ weil die fast nützlich vñ zum gebrenlichste seyen. Nim Schiff bech/ Mastix/ jedes 3. q. Weyrach/ j. Lot/ Hy- pocistis, Sarcocolla, Schlehenßafft/ jedes ij. q. Blutstein/ Drachenblut/ Aloepatic/ jedes ij. q. Vogelleim ij. q. Wallwurz/ Galles/ Marsgranden schelffen/ Bolarmen/ jedes 3. q. Holwurz/ Osterluzey/ jedes j. lot/ Sumach/ Granatblā/ jedes i. q. Bodvnsflet 2. vng/ Terpentint vnd Wachß was not ist. Die Gummi vnd Säfte zerlaß in heissem Essig oder Wein/ dz andere stoß klein vnd mach ein pflaster.

Ein anderß. Nim Schiffbech i. Lot/ weiß vnd rot Wachß/ Silbergleit/ Ammoniacum, Galbanum, Griechischbech/ jedes ij. q. Vogelleim/ Myrrha/ Cypresnuß/ Weyrach/ jedes i. q. Gyps/ bereite Bolarmen/ Aloe/ jedes i. lot/ Mastix/ Wallwurz/ Monatblumewurz/ jedes ij. q. Terpentin/ in Essig gewaschen i. vng/ Holwurz/ Osterluzey/ gestoßen Galles/ jedes i. vng. Drackenblut/ Mumia/ jedes j. lot/ die Gummi bereit in Essig/ was zu stoßen ist zerstoß: zerlaß Wachß/ Bech/ Terpentin/ vermisch anderß dareyn/ vnd mehre oder mindere dz Wachß nach dem es die zeit erfordert. Diß pflaster taugt auch zum Beinbruch.

So brauchen die Alten im erste Bruch volgends pflaster: Nim Cypresnuß 2. vng/ Myrrha/ Cypewurz/ Maseron/ Galles/ Schlehenßafft/ Weyrach/ Gummi/ jedes i. vng/ die Gummi zerlaß in Wein/ darzu mische dz ander/ lege es vber den Bruch/ vnd binde wie es seyn sol. Den bund öffne vor 3. oder 4. tagen nicht/ alsdann brauch ein frisches. Item/ Nim Hausenblatern 2. vng/ Griechischbech 3. lot/ Schiffbech/ Ammoniacum/ jedes i. vng/ brichs zu stücken/ laß tag vnd nacht in 3. vng Essig/ vnd i. vng Mastixol weichen/ nachmals erschleiffen/ darzu misch Mastix/ Weyrach/ Bolarmen/ Drackenblut/ Mumia, Gummi/ Senum grecummeel/ jedes 3. q. vnd reibs lang vnder einander.

Item/ Nim Monat oder Bartengerblumen
T ij vnd

222 Cap. 3. Der dritte Theil diß Vom obren Bruch.

A vnd wurtz / Gensblumen vnd wurtz / Wall-
wurtz / jedes 1. Lot / Mastix 1. Lot / Schlehen-
safft / Granatblü / jedes 1. q. zerschnitten ha-
senhar 1. q. Vogelleim 1. vng. / schiffbech 2. vng.
neuw Wachß 5. q. Rosendöl was not ist ein pla-
ster zu machen. So wirt volgendes gar fast ge-
bracht / Nim Schiffbech 3. vng. / rot Wachß /
Griechischbech / Ammoniacum, Galbanum,
Terpentin / jedes 2. vng. / Glett 1. vng. / Bilsen-
samen / Aloe / Mastix / jedes 3. vng. / Gibs / Bo-
larmen / jedes 7. Lot / Osterluzey / Holwurtz /
jedes 2. vng. / Weyrauch / Myrrha / jedes 5. Lot /
bereite Regenwürm / Wallwurtz / Monatblu-
menwurtz / jedes 2. vng. / frischblut von einem
Melancholischen Menschen 6. vng. / Hausen-
blater / Leim / woz not ist. Die Gummi laß 3. tag
in Essig weichen / darnach vermischs mit zer-
laßnem Bech vnd Wachß / was es anfaht zu
erkalten / thue die andren stück klein gestossen
darunder / Lenthlich das Blut / vñ so es wol ver-
misch ist / geuß auff ein stein / arbeits mit ges-
salbren henden mit vnzeitigē Baumöl / mach
pflaster zapffen darauß / zeuch auff ein zart
Leder / vnd trags vnder dem Bund.

Noch ein anderß / Nim Eysenflug 5. q. Mu-
mia, Dragant / Gummi / jedes 3. q. Weyrauch /
Schlehen-safft / Sandaraca, jedes 1. q. Hausen-
blater / Cyperßnus / jedes 1. vng. / Vogelleim 3.
vng. / Gibs 2. vng. / weiß Harz 18. vng. / darauß
mach mit Schellkrautsafft ein pflaster.

Item / Nim Schiffbech 1. vng. / Glett / rot
vnd weiß Wachß / Griechischbech / Ammonia-
cum, Galbanum, jedes 1. q. Vogelleim 1. vng.
B Terpentin mit Essig gewaschen / Osterluzey /
Holwurtz / gestossen Galles / jedes 2. vng. vnd 2.
Cyperßnus / Myrrha / Weyrauch / jedes 1.
Lot / Bolarmen / Gibs / jedes 1. vng. / Mastix /
Wallwurtz / Maßlieblenwurtz / jedes 1. vng. /
Drackēblut / Mumia, jedes 1. lot / vermisch vnd
machs zum pflaster / ist fast vorstehenden
gleich.

Ein anderß / Nim Kürschbaumharz so viel
du wilt / dz zerlaß in Baumöl / thu Mastix vnd
Weyrauch darzu / eins so vil als deß andern
zerlaß / vnd siede es pflaster dick.

Noch eins / Nim Gummi Arabica / Dragant /
Mastix / Bolarmen / Drackēblut / Hausen-
blasen / Ochsen Leder Leim / jedes 1. q. Wey-
rauch / 1. q. Griechischbech 1. Lot / Schiffbech /
Mumia, jedes 1. q. Wagenschmier 1. Lot. Zer-
laß die 2. Bech / nachmals thu de Leim vñ Wa-
genschmier darzu / wann diß alles zerflossen ist /
vermisch die andre stück klein gestossen darun-
der / wann es erkaltet / schmier die hend mit Ro-
sendöl / mach zapffen. Volgendes wirt für ein be-
sonder geheimnuß gehalten / Nim Drackē-
blut 1. q. Myrrha / Sarcocolla, opopanacum,
Schwebel / Augstein / Mastix / Wallwurtz / je-
des 1. q. Myrrhenkörner / gelb Mirobalant
rindē / jedes 2. q. rinden vñ Pinienzapfen / Cy-
perßnus / jedes 4. q. gartē Schneckenfleisch 4.
Dragant in rotē Essigeyngeweicht 1. q. Haus-
senblater / auch in scharpfen roten Essig zerlaß

sen so viel not ist obsteckends in ein pflaster zu
bringen / das truckne ab ob lindem feurwer.
Nach 6. stundē trinck 3. vng. volgendens was-
sers / Nim Wallwurtz / Tormēttill / jedes 3. lot /
Steenkraut / Guldingeretel / Fünffingerkraut /
Beyfuß / Freysamkraut / jedes 2. M. Regelen-
wurtz / Wullkraut / Breiten Wegridy / Rodes
wurtz / jedes 1. q. Rosen / schaffthew / jedes 1. M.
zerschneids vñ zerstoß ein wenig / daran gieße
dick roten siedenden Wein / guten brannten
Wein / jedes 6. vng. / oder so vil biß es bedeckt
wirdt / Laß 14. stundē stehen / darnach seihe es
vnd drucke stark auß / mach es dñß mit Myr-
ren Syrup / seind dir 3. vng. zu viel vnd stark /
nim eine oder 2. darnach du hinig biß / Man
mag auch das Trand mit mischen. Dergleichen
heilsamer Trand wirt du mehr hernach
finden.

Hernach dreyerley pflaster / de pelle Arietis
in den Aporetken genant / von welchen man
sagt / dz mā sich kecklich darauff verlassen mö-
ge. Nim Schiffbech 2. vng. / Silberglett / Am-
moniacum, Albanum, Mastix / jedes 1. vng.
weiß vnd rot Wachß / Griechischbech / Aloe /
Osterluzey / Holwurtz / jedes 3. lot / Vogelleim /
Bolarmen / jedes 3. vng. / Gibs / Myrrha / Wey-
rauch / Terpentin / der off in scharpfem Essig
gewaschē sey / bereit Regenwürm / Wallwurtz /
Göldin Gungel / jedes 5. lot / ein halbe Wider-
haut / also frisch aber vom har geseubert / die
zerschneid in kleine stück. Blut von einem jun-
gen rot bartenen Maß / der gesund sey 16. vng.
diß alles bereit wie volgt: Nim das zerstückt
Jell / laß zu ein zehē schleim siedē / trucke hart
auß / darzu misch Schreiner Leim / Hausenbla-
ter / jedes 1. Lot / laß wol vnder einander siedē.
Die Gummi zerlaß in Essig / woz dñß ist stoff
klein / wie auch die frische Wurtz / Kraut vnd
Regenwürm / zu ein Muß. Vnder diese arbeit
den Vogel Leim / das Bech zerlaß in Wachß /
vnd vermischs alles warm. Salb die hend
mit Quittenöl / trucke es stark in das Blut /
biß es trucken vnd pflasterhart wirt / das be-
halt in vermachte Glas an einer kalten feuch-
ten statt.

Das ander. Nim Schiffbech / Wachß / Grie-
chischbech / Osterluzey / Holwurtz, bereit Re-
genwürm / Terpentin / Aloe / jedes 1. Lot / Sil-
berglett / Ammoniacum, Opopanacum, Gal-
banum, Bdellium, Sagapenum, Mastix / Wall-
wurtz / Maßliebwurtz / jedes 3. q. Vogel-
leim / Blutstein / Drackēblut / Weyrauch /
Gibs / Myrrha / jedes 1. q. Menschenblut /
1. lot / de viertren theil eines Widerlins oder
Böcklins haut sampt den Haren / das sie de zu
Leim / trucke durch / zerlaß die Gummi darff /
siede es gar ab / vnd vermische die andre stück
dareyn.

Das dritte. Nim Schiffbech / Aloe / Bilsen-
Osterluzey / Behē / Saffran / Gauchheilwurtz
mit roten beutlen / jedes 2. vng. / weiß Wachß /
Griechischbech / jedes 3. lot / Glett / Galbanum,
Ammoniacum, Mumia, Opopanacum, Ma-
stix / Cyperßnus / Drackēblut / jedes 1. vng.
Bolarmen

Vom obren Bruch.

A Bolarmen/7.lot/Gibs/Myrrha/Weyrauch/
Terpentin/jedes .i. lot/Vogelleim/Menschen-
blut/jedes .i. vng/das mach an mit schleim
darinn ein Hammelhaut vñ Eybschwartz ge-
sorten vnd außdrückt sey / schlags vber den
Bruch/Mit diesem ist vilen geholffen.

Du hast auch hievornen im 2. Theil .i. Capitel
in beschreibung dess Kropffs ein Pflaster
so anfahr: Nim Schusterbech .i. lot/das
fast wolher raucht. Merck aber/zuvor vnd du
einiges der obgeschribnen Pflaster vberschla-
gest/so hab zuvor ein distilliert wasser auß et-
ner frischen Hammelhaut/darvon das Jar ges-
nommen sey/vnd reib den Bruch mit/nach-
mals schlag die Pflaster vber.

Anderß vber zu binden / Nim das gemess
vom Schleenbaum/das siede in wasser/legs
vber den Bruch. Bad offte/vñ schlag es warm
vber/ es heilet on schneiden. Das magon alle
gefahr versucht werden/vnd ist der sach ge-
mess. Den jungen Kindern ist anstatt der Pfla-
ster weiche Pappen zu brauchen/als folgende/
Nim Feigbonenmel/gebrannte Leinwad/ies
des gleich / mach mit saurem Wein ein muß/
schlags in ein Secklin auß zarter Leinwad v-
ber den Bruch.

Ein weich Pflaster für die Kinder. Nim
Bonen so vil du wilt/weiche die in warm was-
ser/schle sie/vnd laß wider trucken/vñ pül-
uer sie/darvon nim .i. vng/Klein gefeilet Eis-
chinholtz .i. vng/Wallwurz in rotte od weißem
Wein lind gesotten vnd zerstoßen .i. vng/das
B laß dick in Wein siede/streichs auß ein thuch/
legs .i. mal im tag vber den Bruch/zu nacht
allwegen ein frisches / bind den Schaden wol
hineyn / das treib 4. oder mehr Wochen an/
nach dem es heil ist/vnd die Haut wol erstarr-
et.

Ein anderß. Nim Wintergrün/Heidnisch
wundkraut/Synaw/schwarz Bessen/spitz-
gen Wegrich/Heilallwelt/Jendel/Sanckel/
Breiten Wegrich/ Ehrenpreiß/jedes .i. M.
zerhackt / laß pflaster dick sieden/schlags v-
ber/vnd bind darauff wies seyn sol.

So ist hievornen im ersten Capitel im Na-
belbruch angezeigt / wie nüglich das Kraut
Durchwachs zu Brüchen sey. Wie das offte
nüglich erfahren ist.

Folgend Salben/Nim Frawmilch .i. vng/
Dachß vnd Caponenschmalz/ Kürschvnslet/
Wallwurz/jedes .i. vng/die mittel Rinden
von Wetselbaum/ Klein zerschnitten .i. lot/
laß so lang als hart Eyer sieden/truckts stark
durch ein thuch. Salb den Bruch vier Wo-
chen lang/morgens vnd abends/nachmals
binds/halt den Branken still/rühwig vnd am
Ruck enligen.

Dachßschmalz ist für sich selbst köstlich zu
allen Brüchen.

Es werden auch in nachfolgenden mehr
Salben verzeichnet / die auch zu diesem obren
Bruch gut seind. Hernacherliche Tränck/de-
ren hast du eins erst hievornen beschribt/ans-
sehend: Nim Wallwurz/2c.

Item/Nim Synaw/Sanckel/Heidnisch
Wundkraut/Agrimoni/jedes .i. M. Kunds-
zungenkraut/Breit Wegrich/jedes .i. M.
Wallwurz/Mastliebwort/jeder .i. lot/Myr-
tensamen/3. q. Margrandenblü./j. lot/Lor-
berbletter/1/2. q. Diß alles siede in Wein vnd
wasser/jedes .i. maß/das ein drittheil ver-
zehrt werde/seihe es sauber/du magst die Br-
schekeru/dessen solman morgens .i. vng warm/
zu abend so viel kalt/trincken.

Item/Nim Wintergrün/Heidnisch Wund-
kraut/schwarzen Mangolt/Breit Wegrich/
Heilallwelt/Jendel/Weggras/Ehrenpreiß/
jedes .i. M. die siede in Wein/darvon trinck
morgens vñ vnder tags ein zimlichen trunck/
aber nicht gegen der Nacht. Ein alter treiba
es zwölf Wochen/ein junger sechs. Etliche
thun Synaw vnd Sanckel darzu.

Item/Nim des langen Wundkraut wur-
gen/eine oder zwei Guldin Wundkraut sampe-
den wurgen/Kundszungen/wurz vnd kraut/
Ehrenpreiß/Engelsfuß/jedes gleich zerhackt
vnd thu es in ein Secklin/daran giesse zwei
maß Aecker Wein/verleibe den gläserren
hasen biß an ein kleins löchlin/vnd laß sanfft
bey einem Kohlseuwer sieden/vnd also ver-
leibe erkalten. Morgens nüchter thu ein zim-
lichen trunck darvon / abermals drey stund
nach dem Mittagessen / zu nacht wann du
schlafen gehst den dritten allweg warm.

Etliche machens sterck er/sez darzu Durch-
wachs .i. lot/Drunnenkreß .i. vng/Wallwurz
1/2. lot/Wegwartwurz .i. lot/vnd halbe maß
D roten Wein.

Oder/Nim Wallwurz/Heidnisch Wund-
kraut/Heilallwelt/Synaw/alle Wurz vnd
kraut/jedes gleich/laß in gurem Wein vnd
verglaseten hasen sieden/darvon trinck zwai-
schen Malzeit.

Ein anderß. Woder Bruch noch nicht an-
derhalb jar ist/so thu 1/2. maß Wein der nicht
stark sey in ein hasen/darinn siede Klein Win-
tergrün/S. Johans kraut/Erdbekraut/ies-
des .i. M. verleibe die Deckin mit einem Theig
auß Aleyen/das kein dampff darvon möge/
laß bey ein drittheil eynsiede/vñ truckts hart
auß/darvon brauch morgens ein truncklein/
vnd faste darauff .i. stund/also zu abend/bey
de warm/das treib zween oder drey Monat/
biß du heil wirst/sol bewahrt seyn.

Latwergen vnd dergleichen. Nim Ackers-
wurz/Wallwurz/jeder .i. vng/Weißwurz/
Ratzenschwenz/jedes .i. lot/zerschneids Klein/
laß in herbem saurem Wein sieden/biß sie zu
einem muß zerstoßen seind/darunder misch
volgends Pulver. Nim Cypressenauß .i. J. Klein
zerschnitten/hasenhaar/3. J. Mastix/rot Co-
ral/Alumia/Gesiglete Erden/Zimer/jedes
1/2. G. Calmes/Cassiaholz/jedes .i. J.

Zum letzten/Nim 4. vng geleuterts vnd ge-
sottens Honig/vermischs zu einer Latwergel/
deren mag man alle tag ein mal/oder öfter/
1. q. in 1/2. in Wein nemen/darinn Cypressenauß
gesotten seind. Item/Nim Dyrlligen/so viel

T uij du

Mancherley Bruch

A du wilt / siede sie in rotem Wein / treibs durch ein harn Sieb oder Thuch / von diesem nim 8. in 12. vng / darnach es weich ist / siede es mit 6. vng Zucker / zimlich dick / vnd vermisch darzu Hasenhaar / auff das kleinest geschnitten 1. 3. groß vnd klein Wallwurz / Tormentill / jedes 2. 3. Freysamkraut / 3. q. Schastbew / Galdin Gertel / Pinienzapfenrinden / Ruskensörner / jedes 1. 2. q. alles gestossen / vnd mach ein Latwergen. Ist der Saft zu dick / weichs mit rotem Wein an / hastu die Wurtzen frisch / sie de sie darinn / vnd stoß fast wol.

Dise Latwergen taugt sonderlich / wo man zuvor von dem Tranch / so am ersten hievors nen geschriben ist / zu morgens hat getruncken / zu abends drey stund vor essen 3. Lot eynzunehmen.

Ein andre. Nim klein vnd groß Wallwurz / jeder 3. vng / Bolarmen / Drackenblut / Mumia / jedes 1. lot / Ruskens / Kraut vñ wurtz / rot Steinbrechwurtz / jedes 3. lot / Galles / Cys pressnuss / jedes 3. lot / Weisswurtz / Eselcucur merwurtz / Drackenwurtz / jeder 1. vng / Spargelwurtz 3. lot / Griechischbech 1. vng / Ispen 3. lot / klein geschnitten Hasenhaar 1. 2. lot / machs an mit Honig oder Zucker / so viel nor ist / nim morgens vnd abends als ein kleine Tusch in Wein. Sonst werden folgende strack auch geraheten eynzunehmen: Baldrian alle tag 1. q. in Wein / Krebssamen / auch in Wein / er ist fast stark / vnd mit meim rath zu meiden / sonderlich oft zu brauchen. Item / Dachsenkraut klein geschnitten vnd in Wein genossen / Des gleichen das Kraut Taubenfuß / Eberwurtz / vermischet oder allein. Es nützet auch baden vnd behen / deren bereit auß folgenden. Nim Masliebelen / mit dem roten Blumenkraut vñ wurtz / Heidenisch wundkraut mit den gelben Blumen / jedes gleich / Ehrenpreis / Durchwachs / Wintergrün / wild Brunnenkress / Hirschnungen / Wegwarten / Sanikel / Ranslen / Meisterwurtz / Eberwurtz vnd Kraut / jedes halb so viel / zerhackt nicht zu klein / mach zwey Secklen / die sie de in Badwasser / laß von im selbst erkülen / das ein Secklin leg warm vbern Bruch / so das erkaltet / nim das ander / das thu so lang du badest / allwegen 6. oder 7. stund. Ein jungs aber 2. oder 3. darnach man es leiden kan. Nach dem Bad ist ein stund zu ruhen / den Bruch allzeit wolhineyn getruckt / darnach ein pflaster vbergeschlagen. Diß Bad bleibet drey tage gut / sonderlich in Wintertzeiten.

Item / Nim Rauten / Schaffmüle / Wolgemut / Rosmünz / jedes 1. M. Enis / Fenchel / Rautensamen / Zirner / jedes 1. q. Camillen / Schuchlen / jedes 2. vng / zerhackt vnd laß in einer maß Wasser sie de biß der drittheil verzehrt wirt / damit behe den Bruch. Es taugt auch fast wol zum Wasserbruch / darvon hernach / wie auch fast alles so hierinn nachleugs beschriben / zu andren Brüchen.

Vom Bruch der sich in Gromen sack sencket. §. 2.

Ehund aber ist von diesen Brüchen zu reden / die sich mehr vntersich / das ist in Gromensack / sencken / deren vrsach seind mancherley / wie hievors nen in 4. §. gnugsam angezeigt ist: Derhalben sie auch vnterschiedliche hülff vnd arzneyen bedörffen / wie denn beschriben werden sol.

Bruch auß bläst vnd wind. §. 3.

Nach diß / so wol als des Nabels bruchs / mögen blästige Speissen seyn / als Semel / Milch / was darvon gesocht ist / theigiges vngeseuertes Brot / süße Wein / alle Pfifferling / Hirn vnd Marck der Thier. Also hütet er sich vor kaltem nibtigem Luffte versumpfften niden Wonnungen / vnd denen die nahend am Wasser liegen. Alle schwermütigkeit vnd viel schlaffen ist zu meiden. Gefotten Fisch / feisse Brä / oft gebraucht / feuchte Frucht / vberfüllen / oft essen / vngewonte vbung bald auffessen / starker brandt kalter feuchter Breuter / seind schädlich.

Nun diesem Bruch zu helfen / ist zu trachten wie man die Wind abtreibe / darzu taugt erstlich folgendes Clisterlin / Nim Rämmel / Enis / Rämmich / Fenchel / Zimmet / jedes 1. q. Rauten 1. 2. M. das sie de in einer maß Wasser auff halb / von der gesignten Brä nim 12. vng / Rauten vnd Loröl / jedes 3. lot / Salz auß Ins dia / Steinsaltz / jedes 3. q. schlechten Zucker / 3. lot / mach ein Clister / vnd gib alle tag eine. Zum andren / Sol ein solcher alle morgen 7. stund nach dem essen 1. q. alten Mithridat in 2. vng Wasser / darinn Rauten gefotten sey / nemmen. Diß ist gleich eine Göttliche Arzney bläst außzuführen / vnd was solche arge eigenschafft machte / zu vertreiben.

So ist außwendig zu brauchen. Nach ein gute Lauge / deren nim 3. maß / zerstoßen lebendigen Schwebel / 2. vng / Paris 1. lot / zerhackt / vnd sie de es biß ein drittheil verzehrt wirt. In diß warm Wasser feucht einen Schwamm / den lege fünf oder sechs mal des tags warm oberhalb der Scham.

Zum andern / Setze offte Messin Laßköpff / die ein engen Mund haben / trucken auff den Bauch / Die Messin seind stercker im ziehen dann die Gläserin. Hieher ist auch alles was bläst vnd Wind treibt / nützlich.

Vom Bruch auß Wasser. §. 4.

Wo sich etwa Wasser in Adren / Dampföchlen / Leber / oder andren vndren Gliedren / mit hauffen samlet / vnd sich vnder sich sencket / so muß

Mancherley Bruch.

A es zu lezt brechen / vnd in Gromensack sincken. Aber im grundt / so ist die Leber die grösste ursach / daher solche feuchtigkeiten kommen.

Wann sich nun ein solcher Wasserbruch zu treget / so gibt es diß gewisse zeichen zu erkennen / wann der Nabel oder Gromensack aufflauffen / vnd wo sie gegen Liecht oder Sonnen besichtigt werde / gleich durchsichtig seind. Darzu seind folgende stück zu brauchen.

Erstlich ist zu purgieren / Dann wo das selb nicht offte geschicht / vnd die verderbte feuchtsin nicht auß dem Leib gefürt wirt / Desgleichen wo man nicht sonderliche gute ordnung im Leben haltet / vnd schon das wasser / es sey durch was weg es wöll / außgelassen wirt / so fleussert es gleich widerumb zu / darbey dann verderbung der Gromen / vnd mehr arges zu besorgen ist. Zu solchem purgieren taugt folgendes: Nim Lerchenschwam / Hermodactyli / jedes ij. q. Imber i. q. Veitelwurz i. q. Honigswasser / 4. vng. mach das Wasser warm / weich die andre stück vier vnd zwenzig stund darinn / zu morgens machs aber warm / vnd truch es wol auß / das truch / vnd ruhe darauff / oder spacer sanfflich im hauß / faste sechs stund / alsdann truch ein Becherlin Honigswasser warm / vber ein stund so ist.

Were die aber dieser Truch der bitterin halb zu wider / so nimm folgendes: Elecuarium Indum 3. q. Gebrannt Kupffer 8. G. Blaw Gilgenwasser 2. vng. / vermischs vnd truch's. Oder brauch folgende pillule / Nim Seilerwurz / die fünff tag in Essig gebeisset seind / i. q. Lebendigen Schwebel 4. G. Gebrannt Kupffer 2. G. Süßholz / Enis / Dragant / jedes 4. G. mach pillule mit Rosensafft / die nimm auff ein mal.

Diesem Arancken sol man solche sachen zu essen vnd zu trincken geben / die das Wasser durch den harn treiben / welcher viel hernach in der Wassersucht / Ascite, verzeichnet seyn. Aber vnder folgenden drey stücken brauch welches du wilt.

Nim rote Erbis / vngeseht 6. vng. / wo Fenchelwurz / die laß wol sieden / von dieser Bruch nimm 5. vng. Oder / Trinck 5. vng. Psorienwasser. Zum dritten / Nim Meerhirschwasser / Epischwasser / jedes 5. lot / Zucker deins gefaltsens / vnd trinck's warm ein wochen lang.

Ein Confect die Leber zu stercken.

Nim Throciscos Diarrhodon, Spec. Diacnamomo, jedes i. q. gebrannt Zelfantenbein i. q. weissen Zucker / 4. vng. / den siede mit Fenchelwasser / mach Zeltlen / vnd brauch allweg vor essen 4. lot. Wann sich nun durch erzelte mittel das Wasser etlicher maß verzert hat / so seind pflaster zu brauchen / deren hernach etliche verzeichnet seind. Nim Mastix i. vng. / Cypressnuß i. lot / Dragant / Gummi / jedes i. q. machs an mit Rosendöl zu ein pflaster / das wehret dem fluß das er nit mehr zusehe. Item / Nim Zimmet samen / Rämel / Camillen / Schuchle / jedes i. vng. / das siede in einer maß

wasser / biß der drittheil verzehrt wirt / mit diesem befeuchte os behe das ort / darnach schlag folgeds pflaster vber den anfang des Sacks / vnd alle vmbliegende ort / warm / vnd zugebunden. Nim Blawgilgenwurz / Esclencus merwurz / jedes 3. vng. / Eruen vnd Bonensmel / jedes 2. vng. / Rautendöl 3. lot / Safft von frischen Lorbaumbletter 2. vng. / das laß sanfft zu gebärender dick sieden / schlags warm vber / vnd binds zu. Wo man aber diß nicht machen künde / brauch das erst mit Mastix vnd Cypressnuß.

So haben auch die Apoteker eins im gebrauch / nennen sie Emplastrum ad rupturam, das auch gut ist / vnd also gemacht wirt.

Nim Muscatnuß / Schlebensafft / Gibs / Rammel / Enis / Rauten / Wintergrün / saure Dattlen / Cypressnuß / Santicel / jedes ij. q. / Zausenblasen i. lot / Bdellium 2. vng. / die zwey letzte zerlaß in Essig / vnd machs mit den andren klein gestossen zu einem pflaster.

Ein anderß. Nim Aleyen / die sauber vom Meel außgebeutelt seind / 12. vng. / zerstoß zum Feinsten / laß durch ein enges Sieb lauffen / darunter 2. vng. gestossen Rammel / mach mit Oxymel ein pflaster. Du magst diß auch mit weissem Wein zu ein pflaster sieden. Item / Nim weiß Gilgenwurz i. vng. / Leinmel 3. lot / Bonensmel i. q. Rammel / wilt gelb Rübensamen / jedes i. vng. / lebendigen Schwebel 4. lot / Cypressnuß i. q. Bdellium in Essig zerlassen i. lot / was zu stossen ist gestossen / vñ laß mit weissem Wein pflaster dick sieden. Item / Nim Wolgemut / behe die Gemecht mit / oder salbedie mit Garbenkrautsafft. Nim Pfefferöl / Safft / jedes gleich / vnd salb den Bruch.

Weil man denn diesen Wasserbruch für ein art der Wassersucht helt / so magst du mehrley deren pflaster / wie auch anderß / so im Ascito beschriben wirt / besichtigen / vnd was hieher tangentlich ist / erwählen. Wirst aber das versamlet Wasser außgelassen werden / so schlage man nach geschehenem purgiern der gesagtem pflaster vber / vnd öffne das Sedlin. Laß aber dz Wasser nit alles auff ein mal auß / vñ legedarnach truckende pflaster darüber. Man öffnets auch mit dem brandt / durchgestochnem Faden / Egen / welchs wir den Handartsen befehlen. So dann eins geheilet wurd / vñ das Wasser vber etliche Monat wider zuflüßet / so halt er sich mit Regiment vnd allem / wie im anfang biß hieher geschriben ist.

Bruch auß Blut oder Phlegma.

ma. 5. 5.

D wol außjeglicher der vier feuchtigkeiten des Menschlichen Körpers ein sonderer Bruch kommen mag / so entsteht er doch wunder selten auß der Cholera / Desgleichen nicht offte auß dem Blut / es sey denn auß schlagen / verwunden / fallen / hartem trucken oder tragen / brauch solcher

226 Cap. 3. Der dritte Theil diß
Mancherley Bruch.

A solcher Speissen/die viel blut machen/hitzig/
feucht/saß/vnd dergleichen/sein. Dieser erz
zeigt sich mit mercklichem aufspannen/hitz vñ
feuchttin/das auch/wo das betastet/erkannt
wirt/dann es wirt rot vnd klopfend. Diefem
solman die Leber oder Mittelader schlagen/
4. oder 5. vng. Blut lassen/nach dem die Krafft
ist. Folgenden tag mit diesem trandlin purg
giren: Erstlich bereit ein Trandl/das die As
poreder Decoctio fructuum nennen/wie folgt.

Nim sechs Feigen/Damascusplumen 15.
Tribue/Sebesten/jedes 20. Kopffen 15. M.
Endiuinen/Bortel/Wegwartenkraut/jedes
3. M. Außgeschelste Melon/Bärbis/Erdsap
fel/Cucumersamen/jedes 1. q. sauer Dattlen
1. vng./Veielblume 1. lot/das sie de on die Datt
len/die zertreib in der gesiggen Brä/ es taugt
zur Brust/ vnd fälet wie sie ist getruncken.
Von dieser Brä nim 3. vng./Rhebarbara 2. 3.
Spica auß India 4. 6. pflaumen Latwerg 1.
lot/vermischs/vnd trinkes law/verzeuch mit
dem essen darauff sechs stund. Denselbigen
tag schlag im vber den Bruch grün Nachts
schatten 6. vng./ist nicht vmb die zeit/nim
deß gederrerten/Rosen/breit Wegrich/jedes
2. vng./Linsen in Eßsen gesortten 12. vng./Ger
stenmel 5. vng./Rosenöl 4. vng./Lass alles auff
sanfftem Feuer pflasterdick sieden / vnd
schlags zweymal im tag vber. Item/Nim
Nachtschatten vnd Endiuinenwasser/Ger
stenwasser/Bonenwasser/jedes gleich/dazu
misch ein wenig Saffran vnd Rosenöl/neg

B ein Thuch darinn/vnd schlags vber. Oder/
Nim Gersten/Linsen/Bonenmel/Veiel
gestossen/jedes gleich/die mach mit Inden
Erschtrakt zu ein pflaster oder Salb/vñ
brauchs zum Bruch. Wo der schmerz von di
sem nicht geligen wolt/stoß Bilfenblätter
darunter. Am 3. tag sol man 2. Lassköpff auff
die Arßbacken setzen/zudiefer stund/das der
Brande am meisten ruhe hat/2. oder 3. vng.
Blut aufziehen. Sein speisung sol von Kälte
den vnd trucknenden sachen seyn/Als Agrest/
Granat/2c. Zum Trandl ringer vnd sauer
lecher Wein. Es ist auch diß zu mercken/das
diese art deß Bruchs/wo man im recht thut/
ganz leichtlich/vnd innerhalb sieben tag/
mag geheilet werden.

Der Bruch aber/so auß Phlegmatischer
feuchtigkeit entspringt/ist viel gemeiner/wi
derfehrt denen gern/die der Vulschafft zu
viel ergeben sein/Also auß vberfällen/harz
tem vnd äwen/Bloß auff kalten sachen sitzen.
Da wirt solchs auß Kälte deß orts empfün
den/wenn dasselb weicht wirt/vnd so man mit
ein finger dareyn truckt/das die tieffin lang
bleibet/welchs weder im Blat noch Wasser
bruch geschicht/so ist auch das ort nicht durch
sichtig/vnd verharret die höhin statts an jen
ort. Diefem ist nun mit folgenden purgiern zu
begegnen: Nim Turbith 5. lot/Imber 1. q.
weissen Zucker 3. q. vermischs/darvon ist all
wegen vber den viertren tag 1. q. in warmem
Wermutwasser zu nehmen/ftu vnd nüchtern/

dazwischen nemme er alle tag morgens diß
erandlen/Nim Melissen/Betonien/vñ Werm
utwasser/jedes 3. lot/Zucker 1. lot/Meerzwis
selessig 1. vng./vermischt vnd warm. Die Glie
der darinn die Phlegma wechset/zu krefftig
gen/ist nütz alle morgen 1. q. Theriac/der v
ber 10. jar alt sey/zunehmen. So ist folgendes
pflaster/die materien gar zu verzeuchen/wun
derbarlich: Nim Sandaraca 2. vng./Sarcos
colla 1. vng./Bonenstengel/oder Rebenholtz
asche 12. vng./gemeine Asche 6. vng./Meerzwis
selessig 2. vng./wasser was nor ist/das lass pfla
sterdick sieden/vnd schlags vber. Ich finde
anderßwo/dass an statt der gemeinen Aschen
Seiffenkraut zu nehmen befohlen wirt/das
magstu auch zu Aschen brennen.

Vom Bruch da Fleisch wechset.
5. 6.

Diesen mag auch gut Blut vrsas
chen/weil die ernehrende krafft/hies
rinn gewaltig wircket/vnd das Blut
in Fleisch verwandelt. Zu diesem hilfft
auch/das die Gromen sehr hitzig seyn. Wann
nun das Fleisch also zunimpt/wirt diß Glied
geschwacht/vnd das new Fleisch/das anfangs
nicht zu verwerffen war/verderbt. Nun diß
vberflüssig Fleisch wirt erslich bey diesem er
kannt/das es on schmerz ist/hitz erzeigt sich
mit rötlin deß orts/da es sich außbreitet/vnd
bey der hartin/so fast andern Fleisch gleich
ist. Letlich/mit seim schnellen wachsen/das
etwa so groß als ein Kopff wirt. Vrsachen von
ausßen/so es machen wachsen/entsteht auß al
lem so hitzig vnd feuchtrig/das Geblüt ent
zündt vnd fest macht. Das thun alle läbliche
Fleisch/Eyertorret/feste Brä/süßer Wein/
Dattlen/Zucker/was damit gemacht wirt/
vnd dergleichen. Diefem vahr zu thun/ist erst
lich die Leberader oder Nütle zu schlagen/
das erliche mal/vnd eine vmb die ander. Zum
andren ist die Ruckader im Naßgang mit
Ochsfengallen/oder Wasser/darinn lebendige
ger Schwebel gesortten sey/zur reiben vnd zu
öffnen. Zum dritten/Offt Lassköpff an die
Arßbacken/Dich/vnd andre vndre fleischs
ge dret zu setzen. Man sol auch solche Speissen
niesen/die kalt vnd trucken/damit mehrung
deß Bluts zu wider seyn. Darneben folgendes
pflaster vberschlagen: Nim Linsen/Nachts
schatten/Rosen/Breit Wegrich/jedes 6. vng./
Gerstenmel 12. vng./drey zerflopfte Eyers
Flar/Diße siede in gungsamem Eßig/vnd drey
mal so viel Wasser/mach ein pflaster/vnd
schlags vber den ganzē Sack fünf oder sechs
tag an einander.

Wann nun ein solcher Brande/ wie seyn
sol/purgiert/vnd was obsteht/geschehen ist/
solman folgendes pflaster vmb den Bruch vñ
darüber schlagen. Nim Polarmen 2. vng./Ge
siglere Erden/Kraßtmel/jedes 1. q. Staub
mel

Mancherley Bruch.

A mel 3. lot / Sandaraca, Mastix / jedes 4. Lot / mach mit Rosensaft ein Salb in einem bleyen Mörtel / schlags alle tag zweymal vber.

Nach diesem brauch folgendes Eysalblin / Nim schwarze Seiffen 2. vntz / Rauschegeel 3. Lot / lebendigen Schwebel 1. Lot / gebrannt Ruppferwasser 12. 9. vermischs alles in einem Mörtel mit wasser / darin Sal Ammoniacum zerlassen sey. Diß schlahe vber das vnderst theil des Gromensacks eins Gildens breit / laß nicht vber ein stund darob / damit es nicht zu tieff freisse vnd schaden thu. Wann das geöffnet ist / brauch lindrende stück / als Schwebel / nenschmalz / Butter / biß die Rissen abfallen. So nun diß geschicht / brauch die Salb Apostolorum. Folgendes lege aber gedachtes Eyspflasterlin an andren orten auff / also daß der Gromensack an 6. oder 8. orten geöffnet wirt / doch das man bequemlich mit den arzneyen zukommen möge / so lindren. Wo du dann siehst / das solchs fleisch verzehret ist / das erscheinet / wann der Sack wider in sein gebührende größe kommt / das aber erst in ein halben oder ganzen jar geschicht / als denn fahre an mit heilenden sachen fort zu faren / welchs zwar alles ein fleißigen vnderdroßnen Arzte erfordert.

Vom Bruch auß aufflauffenden Adren / Varicofus. §. 7.

B On diesem haben wir im anfang des 4. §. angezeigt / es sey ein aufflauffen der Adren mit Blut. Dann in diesem Sacklin erscheinen ganz vil aderlen / die in allenthalben vmbgeben. Diß geschwellen oder Bruch entstehet auß Melancholischem gebürt / darzu hilfft denn traurige Feit / vnmur / hohe fantasien / grobe speiß / so Melancholisch gebürt machet / grober roter Wein / alt fleisch / alles eingealtzens / Zerniß / sonderlich Bonen vnd Linsen / vnd noch mehr wann sie mit Agrest / Bomrang / Margrans densafft oder scharffem Essig / gekocht seyn.

Vnd sol sich ein solcher Brucher nit anderß halten / dann wie im fleischbruch angezeigt ist / allein das Eysalblin vnterlassen / vnd an dessen statt das Pflaster de Muscilaginibus / vnd sonderlich diß brauchen das mit Opopanaco, Serapino, Bdellio, vnd Ammoniacum gesterckt sey. Hierzu taugen sonderlich Schwebel / Ruppfer / oder solcher natur warme Bad / so vber dergleichen Arzten lauffen. Aber im grundt so ist dieser Bruch oder Hodengeschwulst nicht anderß dann mit grosser mühe vnd arbeit / auch langer zeit / zu heilen.

Vom vbergrossen Bruch / Buris genannt. §. 8.

Dieser kompt auch auß Melancholischem Blut / das sich nicht allein im Gromensack / sonder in dieselbige

selbst / leget / Also / daß sie vber die maß auffge / schwellen / anspannen / schwarz vnd kalt werden / doch zuzeiten on geschwer seind. Wo aber darbey harte Kröpf seind / die mit schweren vnd rinnen erscheinen / so mag man die für ein art des Aussages / Elephantiasin, halten. Ist aber die Geschwulst nicht so gar groß / doch mit gedachten zeichn / so wirt sie eigentlich die harte Hernia Oscheona (welche verruckter weiß Oschealis bey erlichen genant ist) so sich genglich in Gromensack legt / seyn. Dieser Geschwulst wirt nu / wie ein ander hart Geschwer / oder wie folget / gearzneyet.

Nim Bonenmel 3. vntz / Camillen / schleim von Eybschwurz / Leinsamen / Senum grecum / durre Weinber von Körnern geseubert / jedes 1. lot / machs mit zerklöpfften Eyertorn an. Es taugend auch folgende stück zu pflastern / Kummel / Nachschartenkraut / Bonenmel / Camillen / Schuchlen / Gilgendl / Rüsfur / Attichsaft / Rothen / Brodbrosamen / samit andren stücken / hie oben angezeigt. Wo sich aber die hartin nicht wolte ergeben / doch zeitig im erschweren were / muß man es öffnen / vnd wie andere Eyterschaden heilen.

Suor aber taugt auch das Pflaster Diachylon, also der Gummi Ammoniaci allein / dann sie verzehren / vnd wo das nicht geschehe / so machen sie doch das Geschwer desto belider zeitig. Also magst auch Bonen vnd Senum grecum / Gilgenwurz / Rölbletter vnter seigen / so viel du wilt / an einander stossen / wol siedern / vnt als ein muß vberschlahen. Man sol auch diesen Bruch oft mit Camillen / Gilgen vnd Spicanardiöl salben / sonderlich wo nicht grosse hie darbey ist.

Merck auch / wo man in diesem oder andrem Eytter spüre / daß man solche (damit die Gromen nicht verletzt werden) keins wegs lang darin sol erstickten lassen. Darneben ist folgende Ordnung zu halten / damit die Melancholische feuchtigkeit abgewendt vnt außgeführt werden / fürnemlich die Leberader zu schlagen auff dem lincken Arm. Den andern tag ein Lot der Latwergen Cataractum Imperiale in Veiel oder Seeblumenwasser zertriben / warm eynnehmen.

Die materi zu zertheilen brauch sechs oder acht tag nach einander folgendes Träncklen / Nim Veiel / Brandt Latuch vnd Hopffenwasser / jedes 1. vntz / Syrup von Citronschelffen 3. lot / nim frö vnd warm.

Vom Bruch / da das Gedärm in Sack sinckt. §. 9.

Die acht vnd letzte art des Bruchs ist im Titel hie oben gemeldet / vnt geschicht solches absinken des Gedärms oder des heutlins zu zeiten schnell / etzwa mit der zeit. Es begeben sich nun das wie es wölle / so kan es nicht on vil schmerzen geschehen / sonderlich wo dasselbige ort betastet wirt,

228 Cap. 3. Der dritte Theil diß
Mancherley Bruch.

A wter. Die innerliche vrsachen kommen alle zu
hauff dahin / daß es wind vnd bläße machen.
Das sieht man außschetlich / wo solche Brüs-
dige den Arhem lang verhalten / das der
Bruch grösser / Im außarhmen aber kleiner
wirt. Die eusseliche seind gnugsam in den
Brüchen auß bläßen vnd des Nabels ange-
zeigt.

Diesem Gebrechen rath zu thun / ist mit ers-
stem aller fleiß fürzuwenden / damit das Ges-
därm widerumb an sein natürlich ort getruckt
werde / daß man den Gromensack vnden fas-
sen / vnd sanfft vber sich trucken. Nim auch
ein grossen Laßkopff den setze vber die scham /
oder darneben / vñ laß den lang hauffen. Man
mag auch das Geschrot in ein hülgens Töpf-
lin fassen / vñ stäts embor trucken. Es sol auch
ein solcher gemeintlich höher mit disen orten
deß Leibs denn dem Haupt ligen / damit der
Bruch desto leichter an sein ort sincke. Wo
dann grosser schmerzen verhanden were / so
taugen diesen zu stellen / insonderheit die Elis-
stern / die mach auß Brü / darinn Leinsamen /
Jennin grecum / vnd weiß Leintortersamen
zerkaffet / gesotten seyen / darinn Veitelöl vnd
Butter zerlassen. Item / Nim Kernen oder
Zinnerbrä / weiß Leintortersöl / jedes 6. vng /
Steinsalz 1. lot / oder minder / zerlaß / vnd gibs
in rechter wärme.

Ein andre. Nim fassen Wein 12. vng / frä-
schen Butter / faß Mandelöl / jedes 2. vng /
Benedicta laxatiua die Larwergen 1. lot / vers-
mischs.

B Weiter so ist das ganz Geschrot sampt den
obern Gliedern zu behen / wie man solche was-
ser bereiten sol / hastu hievornen zu end deß 5.
§. eins / so anfaßt: Nim Kauten / mehr ein an-
derßim 8. §. Nim Sirnettsamen / 2c. In derfels-
bigen warmen bräeine / weich ein grossen
Schwammen / oder erliche / das du die vmb-
den Sack vnd reuch in legen mögest. Also laß
den Bruch vber sich trucken / folgendes pflaster
darüber schlagen / nachmals auß das härtest
man es leiden kan vber sich binden.

Nim Cypressnuß 2. vng / Straubmel 3. vng /
Schwarzwurz / Maßliebwarz / jedes 1. han-
senblatter 3. lot / Dragand / Gummi / Mumia /
gebrannt Helfantbein / jedes 1. lot / Drackens-
blat / Sagapenum / Gefiglete Erden / Bolars-
men / jedes 3. q. Die Meel vnd Wärgzerstos-
sen / sie de in 2. drittel wasser / 1. drittel dick ro-
ten Essig / biß es dick gnug werde / vermisch
zerlassen Wachs darunter / rühre es mit zerlas-
senem Gummi vnd andrem wol vnter einan-
der biß erkaltet. Du hast auch hievornen im
Nabel vnd Obern Bruch mancherley guter
pflaster / so hieher dienen.

Were aber der Bruch weit / vnd das her-
auß gesunken groß / so schlag deren pflaster
so im Obern Bruch vnd anfang deß 5. §. be-
schriben seind / vber den Schaden / vnd wirt
vnter denselben allen / das von der Wider-
haut / deren du drey daselbst hast / berühmet.
Darauf mach ein pflaster / wie ein Schild ge-
formt / dessen spitz wende zwischen deß Ges-
schrores Sack vñ Dieche / den breitesten theil
schlag oben vber die Scham / darüber mach
ein gewonlichen bund.

Lezlich / so seind die gebrochne örter zu kreff-
tigen vnd zu heilen / darzu hastu folgendes.

Nim Eisenflug / derin Essig geröstet seye /
Myrrha / jedes 1. lot / Drackensblut / Bolars-
men / Weyrauch / Mastix / Gefiglete Erden /
Schlehenfafft / jedes 4. lot / Cypressnuß / Mus-
mia / jedes 12. lot / Hausenblasen 2. vng / Diß
mach mit Hartz vnd Wachs / so viel not ist / zu
einer zehen Salb / darmit schmirre den Sack /
vnd reuch in drey mal im tag / bind ein Sack
lin stark darüber / wie gebreuchlich ist. Wo
der Bruch nicht gar weit noch veraltet ist /
seind viel von 40. in 60. tagen darmit geheilet
worden.

Von brochnen Kindern. §. 10.

En jungen Kindern seind vorges-
meldre Bruch auß bläßen vnd Waf-
ser / mehr denn andren altern auffses-
sig / inen ist auch mit erzelten mittlen
zu helfen. Was dann den Obern Bruch be-
trifft / da ist auch der Kinder im 5. §. in sonder-
heit gedacht. Aber / wie im anfang dieser be-
schreibung gemeldet / ist mit so zartem Alter vñ
Leiblin in allem vil sanfter dann mit den er-
wachsenen zu faren.

Erstlich / sol man diese / so viel immer seyn
kan / vor schreien verhüten / mit gestrackten
Schenckeln liegen lassen / nach erstem bandt
vber zehen tag auß binden. Were der Bruch
noch mit heil / so erfordert die not / daß es zum
andren vnd dritten mal gebunden werde /
dann sie heilen nicht alle vnder dem ersten
bandt / sonder nach dem sie rühig oder müt-
willig seind. Wo aber die Kinder noch an der
Brust liegen / muß man neben andrem die
Seugam in guter ordnung halten / die am
meisten mit gebratnem vnd trucknem speis-
sen / Dargegen aller fruchten / vnd was feuch-
ter natur ist / meiden.

Die Materien auffzuhalten für
zufließen. §. 11.

Arz zu taugen newlich erzelte Elis-
stier / Binden / Reiben / vom Knie
vnder sich / Laßköpff an die fleischis-
gedrert / Diech vñ Waden / also auff
den Arßbacken aber ongebüßt setzen / Die Le-
ber oder Mittelader schlagen / mit welchem
man auch nach gestalt der sache das Arzneyen
ansahen möchte. Es wirt auch durch das vñ
dāwen diese materi / so vom Haupt fleußt / ab-
gewendt / Ja es ist dem Bruch ein solche an-
hangende sache / daß er selten on ist / sonderlich
im starcken vnd grossen Bruch. Lezlich / die-
ner auch zu seinem abwenden / w den Weis-
bern se

Bruch verhüten/ daß er nicht wider kom̃.

A hern jr Blumen gefährdet/ den Mannen die
Afferader geöffnet wirt.

Zu verhüten/ daß der Bruch nicht
wider komme. §. 12.

Als muß durch solche sachen erlan-
get werden/ so die bläse vnd phleg-
matische materien aufführen/ deren
du hievornen an beiden orten ein-
gnügen verzeichnet hast/ sonderlich das mit
Turbitim 9. §. Wiltu lieber Pillule/ so nim
Coloquint 1. §. Turbitim 1. §. Bdellium/ Imber/
jedes 1. §. mach 12. pillule mit Hiera Logadion
darauf/ darvon nemme der Brand allwes-
gen vber den dritten oder vierten tag 3. frū/
vnd trink darauff 1. vng. blau Gilgenwasser
gezuckert vnd warm. Diese Arzney ist zu als-
lem phlegmatischen gebrechē taugentlich. Ge-
dachteschleim werden mit folgenden stücken
mit dem harn außgetrieben: Nim pfriemen
blumenwasser/ Serberwurz/ Epischkraut/ ies-
des 3. lot/ vermischs/ diß trink vngeseht ein
lot auff ein mal/ als bald schluck darauff drey
pillulen auß gestossenem Meerhirsamen/
mit Epischsafft gemacht. Oder Paradiesholz
1. §. gestossen/ trinkts zwier in der Wochen in
2. vng. Melicraton mit anbrechendem tag. Al-
so ist auch zum wenigsten 1. mal in der Wochen
1. §. alten Mithridat in 1. vng. Rosmünzwass-
ser warm zu trinckē. Zum dritten/ ist ein fremd-
de vngebreuchliche Latwerge bey Nicolao
vnder dem namen Opoprya beschriben/ vber
die maß gewaltig die Phlegma zu trücknen/
wo man die wolt machen lassen/ so ist eins er-
farenens Arzneyes rath zu pflegen/ dann sie ist
ganghigig. Man zeler auch acht einlūgle stū-
cke/ die ganz erspriesslich seind zu verhüten/
daß die Därn nicht nach erster heilung wi-
derumb außbrechen. Darinn ist das erst die
Cypressnuß/ wenn sie noch weich seind/ wie an-
dere fruchten in Rosen Syrup eynzumachen/
allwegen bey vier stunden vor dem Essen et-
ne genossen/ vnd das 2. in 3. Monat lang treis-
ben. 2. Eben ist es mit den Tannzapffen/ dar-
in die Pignole wachsen/ wie gemeldet/ eynges-
macht vñ gebraucht. 3. Nim Mumia 1. §. ma-
che mit Rosensafft zwölff pillule/ deren nim
allwegen vier stund vor essen eins/ 2. in 3. Mo-
nat lang. 4. Schlucke mit anbrechendem tag
ge 2. oder 3. Mastickkörner/ dasselb etliche Mo-
nat aneinander/ ist das sicherst. 5. Ist vier
stund vor andrem/ ein Wurz galdin Gungel.
6. Cypressnußpuluer sol man zu allen Essen
brauchen. 7. Ein Schilt auß gefeilettem Helf-
fantenbein/ statts auff dem Bruch tragen. 8.
Solcher sol oft in ein Alonbad sitzen/ das ist
wunderbarlich vor widerbrechē zu erhalten.

Man mag auch folgende gute Latwerge
darzu bereiten. Nim Weyrauch/ Mastix/
Schlebensafft/ Hypocistis/ jedes 1. §. Ros-
sen/ gebrannt Helffantenbein/ gerösteten Kām-
mel/ Dillensamen/ jedes 1. §. Cypressnuß 1. lot/
allerzartersten/ gefeileteten Strahel/ Eysens

flug/ beide in dick roten Essig gesotten/ jedes
1. lot/ Granatkörnen/ on den safft 1. vng. stoß
alls zum zartersten. Rosenhonig 18. vng. weis-
sen Zucker 12. vng. / Granaten Wein 6. vng.
Dragant/ Gummi/ jedes 1. lot/ dise zwen Gum-
mi siede mit Honig/ Zucker vnd Safft/ bis es
dick wirt/ wann es ansacht zu erkalten/ schütts
in ein Mörtel/ darunder vermisch die andere
Species mit starckem vmbühren/ darvon gib
dem Branden mit anbrechendem tag 3. lot/
ein stund vor beiden malen/ auch zw. stund
nach dem Nachtmal 1. §. Man hat treffliche
hülff erfahren.

Ordnung des Lebens. §. 13.

Vwol rechte Ordnung des Le-
bens allen Krankheiten grösslich
nort ist/ so erfordrend es aber die Brū-
che zum höchsten/ dann wo hierinn
vordnung geschicht/ so ist alles arzneyen
vergebens.

Hierinn wirt erstlich lange vnd verdrosne
ruh/ die selbst auch mehrtheils vnd notwen-
dig am Rücken zu haben befolhen. Daß auch
der Brand alle kalte feuchte örter/ Wonun-
gen/ so gewelbt/ nahend an Wassern/ oder in
sümpffigen feuchten Tälern liegen/ siehe. Da
sol man sich vor allem starcken bewegen/ für-
nemlich nach Essen verhüten/ das Ehelich
werck/ so vil immer seyn kan/ vermeiden/ nicht
auff kalten sachen sitzen/ noch zu kalt baden/
sonderlich pfirige/ mössige/ matte wasser/ scheu-
hen. Solche seind diser Krankheit zum schäd-
lichsten. Also ist es auch zum höchsten nachthei-
lig/ sich mit Speiß vnd Trand zu vberladen/
nicht wol gesottens Meths/ gemachten/ schwe-
ren süßen Wein brauchen/ sonderlich ist trā-
ber vnd Most verbotten. In Speisen ist als-
les zu meiden was stopffet vnd blehet/ Als/
nicht wol erhaben oder zu hart gebachens
Brot/ was von Mel vñ Theig gemacht wirt.
Vnderm Zerniß werden sonderlich Bonen/
Fasolen vnd Linsen verbotten. Etliche befels-
hen alles zu meiden/ weil sie bläst mache. Dars-
gegen haltens andre für nützlich (wie folgen
sol.) Geruchert Fleisch/ alle Fisch/ sonderlich
gesotten/ frische Milch/ vnd was darauff ge-
macht wirt/ seyn schädlich. Butter weicher zu
fast. Kalte vnd feuchte Breuter/ als Spiner/
Mangolt/ Borzel/ Endivia/ seind zu vnters-
lassen/ sie werden deß mit fenchel/ peterling/
Kauten/ Rosmarin/ Māngen/ Wolgemut/
Saluien/ Rānlen/ oder Stabwurz/ welche
alle zum brauch taugentlich seind/ vermischet.
Speisen so taugentlich seind/ weiß/ rein/ wol-
gebachen Brot/ das nicht vber 3. tag alt ist/ an
dreiringdäwige sacht/ als Suppe von Fleisch-
brū/ weiche Eyer/ jung Fleisch von Kälbern/
Zamlen/ Schweinen/ das nicht zu feist seye/
wildes Schwein/ Hasen/ Rechten/ jedes zu sei-
ner zeit. Trēm/ Caponen/ Hāner/ Hennen/ ge-
heime vñ wilde Tauben/ Rebhāner/ Fasanen/
Endten. Gebachne Fisch in öl/ also gesaltzen
mag

230 Cap. 4. Der dritte Theil diß Von Gromen oder Hoden.

A mag man zu zeiten / wie auch selten vnd we-
nig / gekochte Milch essen. Harte vnd gesalz-
ne Reß vergünnt man zu zeiten / vnd was für
trachten darauß bereitet seind. Gelb vñ weiß
Rüben / Steckrüben / Morhelen / was darmit
eyngemacht wirt / Oliven vnd Cappari seind
nützlich. Warme Kreuter seind erzelet / Sals-
fran / Pfeffer / Simetrdelen / beiderley Sals-
gant / Muscatnus / Macis / Imber / Cardamo-
mi / Paris / Fenchelsamen / Peterlingsamen /
Kümmel / Kümich sol man zum essen brau-
chen. Seine Speisen mit Essig / Agrest / Bom-
rangensafft / Limonen / mittelsauren Mar-
granden bereitet seind zu loben. Zum Tranc-
tugt roter vnd weißer Wein / der krefftig
nicht wässerig seye / darbey liecht / klar vnd
wolgeschmack. Wo man denselbigen wässern
wolte oder müste / so geschehe das mit gesteh-
letem / oder wasser darinn Cypresnus gesot-
ten seyen. Wo aber eins den Wein nicht het-
te / oder von natur nicht trüncke / der mag im
folgenden Meth bereiten.

Nim Rosmarin 1. lot / Simetrdelen j. q. Me-
lissenblumen / Imber / Borrage / Muscat-
nus / jedes j. q. diß siede vngeseht in neun
grossen maß wasser / biß der vierdte theil ver-
sert wirt / darnach thu darzu gut / Honig 16.
vng. / laß aber sieden biß 1. drittheil hin ist.

Diß Tranc- were sonderlich gut im Wins-
ter / vnd wo mans nicht stäts brauchen wolte /
den Wein mit mischen.

B Diese ordnung ist auff die phlegma vnd
Felte gericht / als auff die vrsach / so den Bruch
gemeinlich machen. Wo er auß Cholera
vnd Blut her keme / hat es ein andere meis-
nung / darvon hievornen.

Die Wundarget haben zwen ander weg
zum Bruch / mit schneiden vnd brennen / dar-
von vnser fürnehmen nicht ist zu schreiben.

Von Gromen oder Ho- den. Cap. 4.

Erlliche nennen diese Glieder
züchtig die Gemedte / welcher
namen sich doch weit leufftiger
als auff die Geburtglieder beiß
der Geschlecht erstreckt / Vers-
meinen / es seye wie oben viel zu grob geredt /
Aber wo ein sach ehrbar ist / können auch die
wort / so sie bedeutend / nicht schändlich seyn.
Ein mal so seind diese zwey kleine Gliedlen von
Gott vñ der Natur (wie hievornen auch ver-
meldt) zu diesem erschaffen / daß Menschlichs
Geschlecht dardurch erhalten werde. Seind
auch dero halben nicht vnbillig vnter die für-
nehmste stück des Leibs gerechnet. Dann wie
vil der Mannschafft daran gelegen seye / sieht
man an den Verschnittnen / das solchen kein
Bart wechset / die tapfferkeit der stümen ver-
liere / in natürlicher hitz geschwecht / vñ Frucht
zu zeugen vntaugenlich seyn. In summa / gar

nahend zu Weibern werden. Der halben bil-
lich darvon zu schreiben ist.

Nun dieser Gromen seind in Männlichem
vnd Weiblichem Geschlecht zwen / daher sie
auch die Griechen Dydimi / Zwilling / nennen /
In Massen hangen sie außserhalb des Leibs /
in erst beschribne Secklin seind keiffes fleisch /
rund / etwas langlecht / mit hollen wegen / dar-
eyn sie das reinest Blut vnd feuchtin von dem
gangen Leib empfangen. Weil sie auch fast hit-
zig vnd feucht seind / dasselbige biß zu voll-
kommener krafft des Samens kochen. Desß
Weibsbilds seyn inwendig / zu beiden seiten
an dem anfang des Mutterhals geheffret /
viel kleiner dann des Manns / auch anderst
gebildet. Man helt auch die gerechten an be-
den theilen hitziger dann die lincken / der hal-
ben auch dieselbige Anaben / die lincken Mä-
lein / zeugē. Es ist auch erfaren / wo einem Mann
der ein verderbt / oder außgeworffen wirt /
daßer dennoch Kinder zeugen mag / Desß glei-
chen daß die so drey habē / vnkeusch seyn. Von
den Gebrechen / so diesen Gliedlen zustehen /
hastu vil auß beschribne Gromensack zu nem-
men / Dann es kan nicht wol on seyn / sie müß-
sen sampt im beleidiget werden / wann dieser
außbläht oder wasser geschwillt / oder sonst
etwas leidet. Sonderlich widerfaren solche
Gebrechen gern den jungen Anaben / darzu
hastu folgendes pflaster künden vnd alten zu
brauchen. Nim weiß Gilgenwurz 4. vng. /
Leinmel 1. vng. / Bonenmel / 1. lot / wild gelb
Rübensamen 1. lot / lebendigen Schwebel 1. q. D
darauf mach ein pflaster. Aber zuvor vnd da-
es vberschleht / salb das ort mit folgendem /
Pfefferöl / Saffrandl / jedes 1. lot / vermischs
vnd brauchs warm.

Ein ander pflaster. Nim klein gestoffen
Ammeisamen / machs an mit wolzerklopfftem
Eyerklar / schlags warm vber / es ist bewärt.

Vom Weiblichen Glied o- der Scham. Cap. 5.

Als hat außwendig weniger
anzeigen dann das Männlich.
Inwendig aber ist es fast wie
dasselb gebildet. Der Mutter
hals ist an statt der Ruhtē. Die
Mutter bildet den Gromensack für / so ist erst
erzelt / wie es rer Gromen halb geschaffen seye.
Also daß man wol sprechen mag / dieser Glie-
der stehe eins vber sich / das ander vntersich.
Aber zucht halb / ist weiters hie nicht darvon
zu schreiben. Was die innerliche vnd diesem
anhangenden Gliedern betrifft / Kompt her-
nach. Wie werden allein etliche sonderliche Ge-
brechen / so diesem ort zustehen / vermeldet.
Darin ist erstlich ein gemeiner Weiberracht /
es entstehen schmerz auß was vrsach es im-
mer wölle / an diesen orten / so sol man Betö-
men in Wein legen / vnd darab trincken.

Zu